

Der Wellenreiter

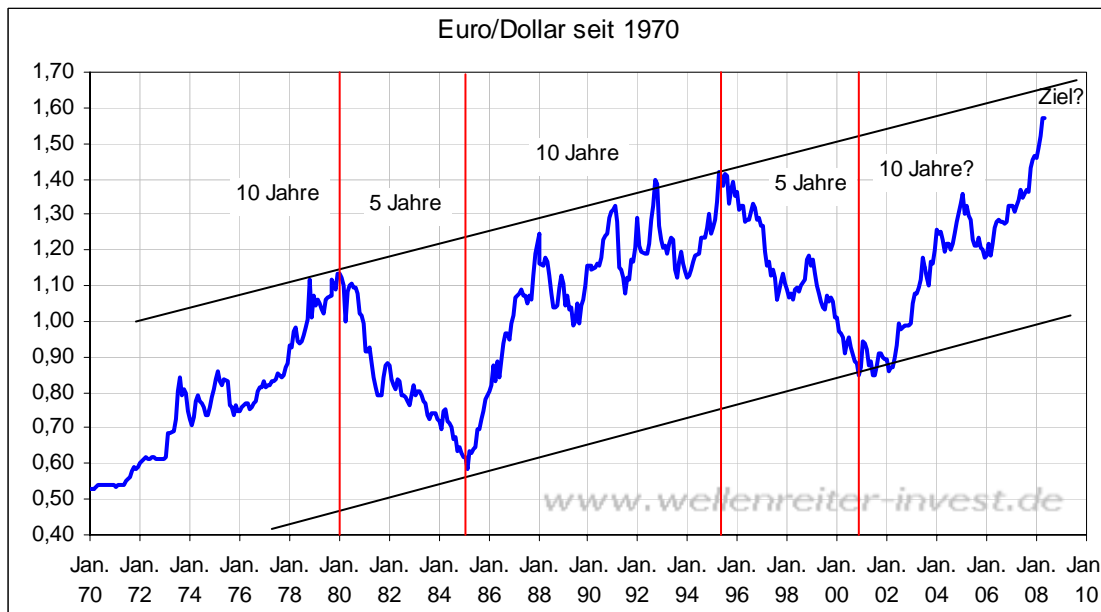
Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 11. April 2008

Am Wochenende treffen sich die Finanzminister der G7-Staaten. Politische Zusammenkünfte dieser Art haben in der Vergangenheit häufig dann zu Veränderungen im Währungsgefüge geführt, wenn gezielt koordinierte Aktionen vereinbart wurden (z.B. Plaza Accord 1985 oder auch die Stärkung des Euro zur Jahrhundertwende).

An diesem Wochenende erscheint eine koordinierte Aktion als Ergebnis wenig wahrscheinlich. Der starke Anstieg des Euro hilft sowohl den Amerikanern als auch den Europäern. Die USA benötigen einen schwachen Dollar, um die Rezession abzuflachen. Exporte können mit einem Preis- und Margenvorteil gegenüber der europäischen Konkurrenz abgewickelt werden. Es ist für die Amerikaner zweitrangig, dass dabei Inflation importiert wird. Die Inflationsbekämpfung steht nicht im Fokus der Fed Policy.

Ganz anders denken die Europäer um EZB-Präsident Trichet. Ein steigender Euro/Dollar schafft ein Kissen zum Abfangen der stark gestiegenen Rohstoffpreise. Gleichzeitig wird damit die Inflation gedämpft. Dies kommt den Europäern entgegen, da die Inflationsbekämpfung weiterhin im Fokus der EZB steht.



Aus dem obigen Zykluschart ergibt sich ein Zielbereich im Euro/Dollar von etwa 1,65 im Jahr 2010. Wir rechnen jetzt damit, dass diese Marke noch im ersten Halbjahr 2008 erreicht werden kann. Diese Marke ist auch deshalb wichtig, weil sich in diesem Fall der Wert des Euro/Dollar vom Tief im Jahr 2001 (0,83) verdoppelt hätte.

Banken und Broker sind gemäß Sektorrotation in einer Rezession die Vorreiter für eine Aufwärtsbewegung. Sie profitieren in der Regel von den Zinssenkungen der Fed. In einer solchen Phase sollten sie gegenüber dem S&P 500 relative Stärke zeigen.

Eine derartige Reaktion ist derzeit nicht erkennbar. Charttechnisch haben sowohl die Broker als auch die Banken gegenüber dem S&P 500 Probleme, wie die beiden folgenden Charts zeigen.

Ratio Broker zum S&P 500 Tageschart

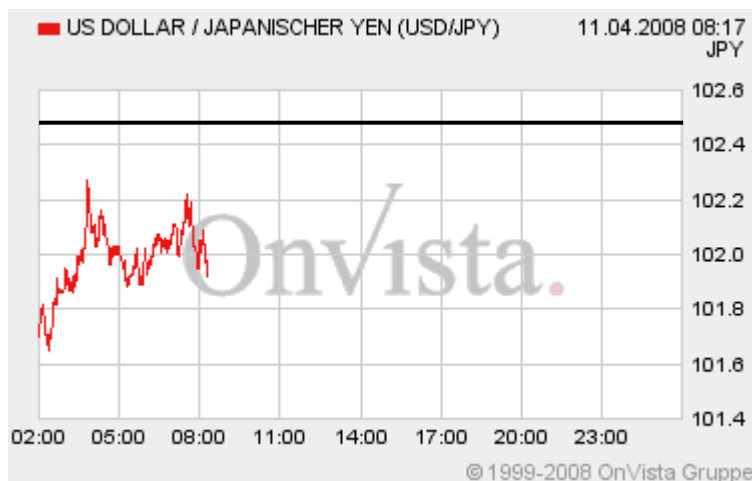


Banken zum S&P 500 Tageschart



Wir wissen, dass Abwärtsbewegungen nach dem Platzen einer Blase etwa zweieinhalb Jahre dauern. Nimmt man an, dass sich die Broker relativ zum S&P 500 in einer Blase befunden haben, so lässt sich die folgende Rechnung aufmachen: Das Top im relativen Chart wurde für den April 2006 notiert. Zählt man zweieinhalb Jahre hinzu, gelangt man zum Oktober 2008. Das ist nur ein Denkansatz. Aus charttechnischer Sicht besteht jedoch eindeutig die Gefahr, dass die Broker ihr Tief gegenüber dem S&P 500 noch nicht erreicht haben.

Wir hatten den Bereich von 102,50 im Dollar/Yen als wichtige Marke definiert.



Heute früh versucht der Dollar/Yen wiederum, diese Marke zu überwinden. Gelänge dem Währungspaar dies, würden die Aktienmärkte davon sehr wahrscheinlich profitieren.

Zu den Märkten.

1,27 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 775 Mio., das Abwärtsvolumen 491 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 61% vom Gesamtvolumen; 37 neue Hochs standen 40 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.582 Punkten um 55 Zähler höher (+0,4) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.361 Punkten um 6 Zähler höher (+0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.351 Punkten um 30 Punkte (+1,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,8%.

Der Transport-Index endete bei 4.868 Punkten (+1,4%).

Größte Gewinner: Biotech, Hausbau, Small Caps, Einzelhandel; Größte Verlierer: Broker

Der T-Bond Future endete bei 119,01 Punkten (119,13).

Crude Öl notiert aktuell bei 109,61 (110,92) und Erdgas bei 9,99 Dollar (10,17).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 72,34 Punkten (71,98)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 928 Dollar/Unze (936). Gold in Euro bei 592.

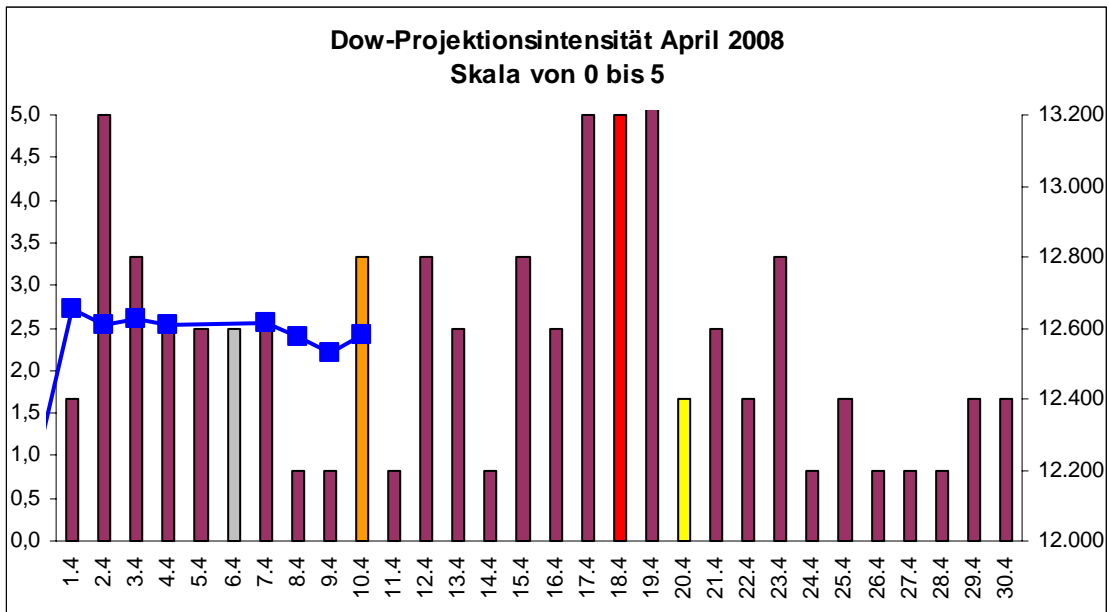
Silber befindet sich bei 17,89 Dollar (18,18).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,1% auf 454 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 186 Punkten. Newmont Mining gewann 22 Cent und endete bei 46,99 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,6% auf 21,98 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,77 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,97. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 1,35. Der ISE schloss mit 102.

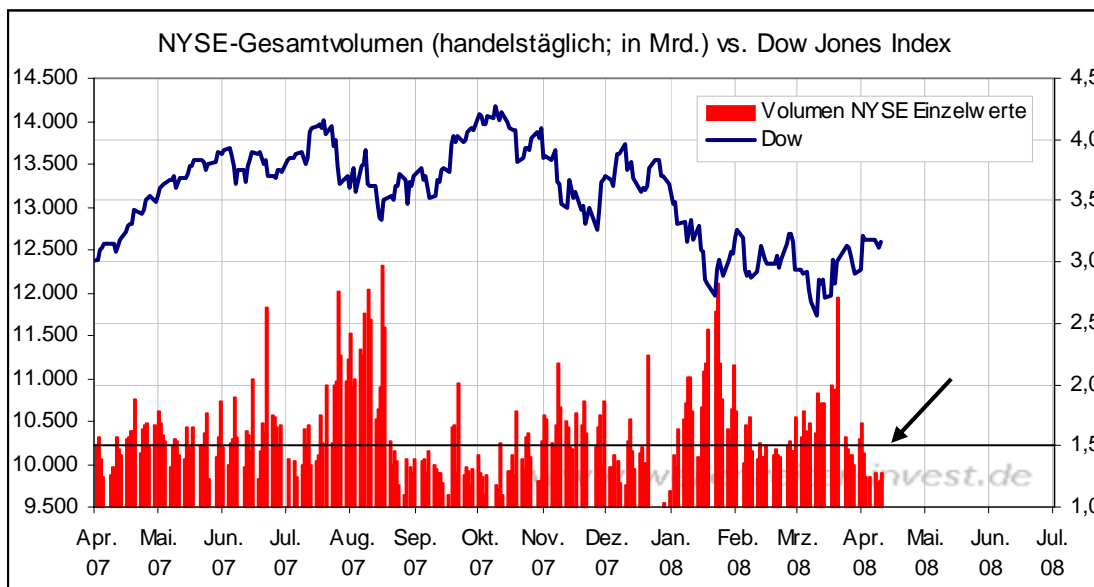
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den April: 2.4., 17.-19.4.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Volumen geht dem Preis voraus. Diese Wall Street-Weisheit sollte in diesen Tagen besonders beachtet werden. Gestern gewann der Dow Jones Index zwar 55 Punkte. Das Volumen blieb jedoch mit 1,28 Mrd. gehandelten Aktien auf der schwachen Seite.



Durchschnittliches Volumen beginnt bei etwa 1,4 bis 1,5 Mrd. gehandelten Aktien. Auf dem obigen Chart haben wir diesen Bereich mit einer Linie markiert (siehe Pfeil). Solange das Volumen darunter liegt, haben wir Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Bewegung.

Der Dow Jones Index hat weiterhin den Bereich um 12.700 Punkte als wichtigen Widerstand über sich.

Dow Jones Index Tageschart



Wir warten weiterhin auf den Tag mit einem deutlich erhöhten Volumen. Erst ein solcher Tag dürfte in der Lage sein, einen Richtungsentscheid zu erzwingen. Offensichtlich lähmt die Unsicherheit über die bevorstehenden Quartalsberichte und die Phalanx wichtiger Wirtschaftszahlen der nächsten Woche (PPI, CPI, Beige Book der Fed, Industrieproduktion) die Marktteilnehmer. Zudem ist die kommende Woche eine Verfallswoche. Dieser Mix deutet auf eine deutliche erhöhte Volatilität in der kommenden Woche hin. Das Volumen dürfte sich in der kommenden Woche nicht lumpen lassen. Die Märkte überzeugen uns im Hinblick auf eine Fortsetzung der Rallye bisher nicht. Wir bleiben bei unserer neutralen Haltung. Sollte der Dow Jones Index an einem Tag mit hohem Volumen über die Marke von 12.700 Punkten hinauschießen, würde dies unsere Einschätzung positiver gestalten. Banken und Broker sollen dabei mitziehen, und auch der Dollar/Yen sollte in einem solchen Fall die Marke von 102,50 überwunden haben.

Absacker

Manchmal ist auch interessant, was nicht gesagt wird. Die Bild-Zeitung ist Meinungsführer, wenn es um den Ausdruck des Entsetzens bei hohen Benzinpreisen geht. Aktuell befindet sich der Ölpreis auf Allzeithochniveau, genauso wie die Preise an den Tankstellen. Die Schlagzeilen sind jedoch andere. Ist der Ölpreis kein Thema mehr?



Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.